

# BUNDe News

## Donau-Iller



Foto: Jakob Braig



# BUND

## Vorwort

Liebe BUND-Aktive und -Mitglieder in der Region Donau-Iller,  
liebe Leserinnen und Leser,

der Flächenhunger der Kommunen hält weiter an und immer wieder werden für Baugebiete wertvolle Biotope geopfert: In Ehingen soll eine artenreiche Streuobstwiese unter die Räder kommen. Doch die Gegenwehr beim BUND ist groß. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 7. Wie positiv Streuobstwiesen auch für uns Menschen erlebbar sind und wie viel Vergnügen sie Groß und Klein bieten, dazu finden Sie in dieser Ausgabe der BUNDen News mehrere Artikel.

Ganz besonders gefreut habe ich mich über den ausführlichen Bericht der BUND-Gruppe Staig (Seite 9/10). Was die Staiger Umweltschützer\*innen in 40 Jahren erreicht haben, ist wirklich beachtlich. Seit dem kürzlichen Wechsel des Vorstands beim BUND Staig bin ich überzeugt, dass der Umwelt- und Naturschutz in Staig und Schnürpflingen auch in der Zukunft in besten Händen sein wird!



Der Klimaschutz ist natürlich weiterhin eines unserer Schwerpunktthemen. Aktuell merken wir alle, dass es für die Jahreszeit eigentlich viel zu warm ist. Kürzlich wurde die neue BUND-Studie „100% klimaneutrale Energieversorgung – der Beitrag Baden-Württembergs und seiner zwölf Regionen“ veröffentlicht. Für die Studie haben Wissenschaftler\*innen ermittelt, wie ein klimaneutrales Energiesystem der Zukunft in Baden-Württemberg aussehen kann und welche Transformationsschritte hierfür in den nächsten Jahren notwendig sind. Auch für unsere Region Donau-Iller werden in der Studie konkrete Vorschläge gemacht. Insbesondere die Windenergie muss in unserer Region in den nächsten Jahren massiv ausgebaut werden. Die Studie wird in Ulm am 2. November durch unsere Landesvorsitzende Sylvia Pilarsky-Grosch vorgestellt und ich freue mich auf spannende und zielführende Diskussionen. Kommen Sie also am 2. November ins Gemeindehaus St. Georg, hören Sie zu und diskutieren Sie mit!

Nun wünsche ich Euch und Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine gute Zeit in diesem Herbst.

Herzliche Grüße

Ihre/Eure Jana Slave

## BUND Regionalverband

### Green Parking Day



Am 17. September fand in der Ulmer Innenstadt zum sechsten Mal der Green Parking Day statt. Mehrere Parkplätze zwischen Wengengasse und Hafenbad waren gesperrt, um für andere, schönere Zwecke als für parkende Autos genutzt zu werden. Viele unterschiedliche Vereine und Organisationen, darunter natürlich auch der BUND, waren mit einem Stand beteiligt. Ziel des Green Parking Day ist es, darauf aufmerksam zu machen, wie viel schöner die Ulmer Straßen ohne Autos wären.

Am Stand des BUND wurde Informationsmaterial verteilt und Apfelsaft aus unseren Streuobstäpfeln gepresst.

Die Passant\*innen konnten miterleben, wie die Äpfel klein geschnitten, gehäckselt und

schließlich gepresst wurden, und natürlich auch ein Glas frisch gepressten Apfelsaft probieren. Wer wollte, konnte selbst Hand anlegen. Viele Menschen waren überrascht, wie gut dieser Saft im Vergleich zum Produkt aus dem Supermarkt schmeckt. Nebenbei sammelten wir zahllose Unterschriften für den Fuß- und Radentscheid und brachten Karten für die Postkartenaktion gegen die Bebauung der Streuobstwiese im Baugebiet „Rosengarten“ in Ehingen (siehe Seite 7) unter die Leute.

Trotz des schlechten Wetters war der Tag ein Erfolg. Viele Besucher\*innen wurden im Vorbeigehen auf unseren Stand aufmerksam, stellten Fragen und begannen Gespräche mit den Mitarbeiter\*innen. Am Ende des Green Parking Day waren drei von vier Säcken Äpfel zu Apfelsaft verarbeitet worden.

Text: Jonas Brem

Foto: Dr. Martin Denoix

## BUND Hochschulgruppe

### Hochbeete und weitere Projekte

Wir freuen uns zu verkünden, dass unser vor genau einem Jahr gestartetes Projekt (nachzulesen in den BUNDen News Herbst 2021) erfolgreich umgesetzt werden konnte. Im Frühjahr 2022 wurden die einjährigen Patenschaften für die Hochbeete an Einzelpersonen oder Gruppen an der Universität Ulm vergeben. Die Studierenden dürfen dabei die Beete ganz nach ihrem Belieben bepflanzen. Die Ernte war bereits sehr vielfältig! Es ist schön zu sehen, wie gut das Projekt angelaufen ist. Auch die Uni war begeistert und hat uns die Erlaubnis gegeben, das Projekt im nächsten Jahr auf einer weiteren Dachterrasse zu vergrößern.

Nebenher laufen noch weitere Projekte, so etwa die Erweiterung des Naturlehrpfades im Botanischen Garten und die Betreuung der Hochbeete auf dem Stadthaus. Außerdem startete Mitte Oktober das neue Semester. Immer zum Wintersemester sortieren wir uns neu und planen die verschiedenen Aktionen und mögliche Projekte für das kommende Jahr. Während Corona haben wir nur wenig Zuwachs bekommen, weshalb wir dringend helfende Hände und frische Köpfe suchen. Falls auch du dich für Umweltschutz interessierst, eine junge, erwachsene Person bist und dich gerne engagieren möchtest, melde dich gerne bei uns! Am besten per Email unter [uni-ulm@bund.net](mailto:uni-ulm@bund.net). Mehr Infos findest du auf unserer Website <https://www.uni-ulm.de/misc/bund-hochschulgruppe/aktuelles/>.



Darüber hinaus möchten wir das Programm für die **BUND-Kindergruppe** wieder ausbauen. Ungefähr einmal im Monat planen wir ein etwa zweistündiges Programm für Kids zwischen 6 und 13 Jahren. In der Vergangenheit gab es verschiedene Angebote, z.B. Basteln, Bienenwachskerzen herstellen, Fledermauswanderungen, Spurensuche im Schnee und vieles mehr. Angekündigt werden die Aktionen immer über einen Mail-Verteiler. Interessierte Eltern können sich gerne unter [bund-kindergruppe@gmx.net](mailto:bund-kindergruppe@gmx.net) melden, um in den Verteiler aufgenommen zu werden (wir versenden ausschließlich Mails zur Ankündigung der Kinder-Mittage)! Wir freuen uns über neue Familien und Kids und hoffen, dass wir bei den zukünftigen Angeboten viel Spaß haben werden.



Text: BUND Hochschulgruppe

Fotos: Hanna Wachter

## Bündnis Genfrei

### Vielfalt ernährt die Welt! Natürlich ohne Gentechnik!

Mit diesem Motto versammelten sich 2009 über 6000 Menschen auf dem Ulmer Münsterplatz zu einer gentechnikfreien Tafel, organisiert u.a. vom BUND-RV Donau-Iller und unterstützt durch eine kraftvolle Demonstration von Traktoren aus ganz Süddeutschland. „Bauernaufstand zu Ulm“ titelte damals die SWP. Kurze Zeit später erklärten sich Ulm, der Alb-Donau-Kreis und ganz BW zur „gentechnikfreien „Region“. In diesem Kontext wurde auch ein starkes Gentechnikrecht in der EU durchgesetzt, wodurch u.a. auf Grund von Haftungsregelungen bis heute auf den Äckern in ganz Deutschland kein GVO<sup>1</sup>-Saatgut ausgebracht wird. Vor allem auch zum Schutz der ökologischen Landwirtschaft. Ebenso wurde für Lebensmittel das Siegel „ohne Gentechnik“ mit einer großen Erfolgsgeschichte eingeführt, unterstützt bis heute von über 80 % der Konsument\*innen.



Statt Monsanto fordern jetzt Bayer und andere Konzerne die **Abschaffung dieses EU-Rechts**. Der Europäische Gerichtshof hat noch 2018 entschieden, dass die NGT (Neue Gentechnik, wie CRISPR/Cas) der Zulassungspflicht für GVO unterliegt. Die EU-Kommission will jedoch spätestens 2023 auf Druck von weltweit agierenden Saatgutkonzernen wie Bayer u.a. das GVO-Recht praktisch abschaffen. Saatgut und Lebensmittel ohne GVO-Kennzeichnung sind zu befürchten! Ist die **Wahlfreiheit damit passé?** In Öko-Lebensmitteln ist der Einsatz von GVO verboten. Die Integrität von Pflanzen und Tieren ist ein hohes Gut, die Züchtung greift nicht in das Erbgut ein. Ohne Kennzeichnung und damit ohne Haftungsregelungen stehen aber die Existenz der gentechnikfreien Land- und Lebensmittelwirtschaft und damit auch die Wahlfreiheit insgesamt auf dem Spiel. Mit gezielter Lobbyarbeit **bleiben Vorsorgeprinzip und Artenvielfalt auf der Strecke**. Befürworter der NGT wollen Risikoprüfungen verhindern und damit das Vorsorgeprinzip unterlaufen - ein wichtiges EU-Grundprinzip. Darüber hinaus ist die NGT keine Lösung gegen mangelnde Welternährung und Klimaschäden, sondern integraler Bestandteil eines Systems, das seit Jahrzehnten regional erprobte Artenvielfalt vernichtet. Die Lizenzvergabe im Bereich NGT ist ein lukratives, wachsendes Geschäft. Corteva und Bayer kontrollieren bereits jetzt 40 % des globalen industriellen Saatgutmarkts. Weltweit hat Corteva rund 1.430 Patente auf NGT-Pflanzen angemeldet, Bayer 119. Forscher\*innen sind stark mit ökonomischen Interessen an NGT-Patenten beteiligt und agieren gern als Fürsprecher\*innen für deren Deregulierung.

**Was der BUND und viele andere NGOs fordern:** In Deutschland wurden zwischen 2012 bis 2020 über 60 Millionen Euro an Fördergeldern im Bereich NGT ausgegeben. Im Vergleich dazu fließen in die Forschungsförderung der ökologischen Landwirtschaft nur etwa 2 % der gesamten landwirtschaftlichen Forschungsmittel. Das spiegelt die Potenziale des Ökolandbaus in keinsten Weise wider und muss dringend geändert werden. Deswegen kämpft der BUND zusammen mit vielen NGOs für eine stärkere Förderung der ökologischen Landwirtschaft und damit insgesamt für die Vielfalt – und zwar ohne Gentechnik.

<sup>1</sup>GVO = gentechnisch veränderter Organismus

Infos und Quellen: <https://www.genfrei-ulm.de/neue-gentechnik-aktuelles/>

Hier kann man sich an einer Petition beteiligen: <https://www.abl-ev.de/initiativen/gentechnik-petition>

Das Bündnis für agrogentechnikfreie Region um Ulm (Bündnis genfrei) ist Teil des BUND RV Donau-Iller

Text und Foto: Theo Düllmann (Bündnissprecher)

## **BUND Kreisverband Ulm**

### **Apfelsaftpressen im Hermannsgarten**



Das Apfelsaftpressen auf unserer Streuobstwiese im Hermannsgarten ist jedes Jahr ein Highlight für Jung und Alt. Auch in diesem Jahr geht die Apfelsaison zu Ende und damit auch die Apfelsaftpress-Aktionen. Viele Schulklassen fanden wieder den Weg in den Hermannsgarten. Selbst die Kleinsten halfen tatkräftig mit, ob beim Sammeln, Schneiden oder Musen der Äpfel oder anschließend und mit vereinten Kräften beim Pressen. Viele Schülerinnen und Schüler hatten zuvor noch nie frischen Apfelsaft getrunken und waren fasziniert von einem solchen Geschmack. Die Äpfel, die im Hermannsgarten wachsen, haben den Vorteil, dass sie zu den sogenannten alten Sorten gehören und so auch von vielen Allergikern konsumiert werden können: Zugrunde

liegt in diesem Zusammenhang ein erhöhter Polyphenolwert. Dabei handelt es sich um einen wichtigen Abwehrstoff der Pflanzen gegen Schimmelpilze, der jedoch sauer schmeckt und den Apfel schneller verfärbt. Deshalb werden Polyphenole bei den modernen Sorten weggezüchtet – die Äpfel produzieren dann allerdings vermehrt Apfelallergene, worauf viele allergisch reagieren. Eine Studie des Allergie-Zentrums der Charité aus dem Jahr 2016 stellte fest, dass bei häufigem Verzehr von alten Apfelsorten die allergischen Reaktionen beim Verzehr von neuen Sorten vermindert werden können. Der BUND Lemgo hat zu alten Apfelsorten eine großartige Sortenliste erstellt, nachzulesen hier: <https://www.bund-lemgo.de/Apfelsorten.html>. Einige dieser alten Sorten sind auch im Hermannsgarten und auf vielen weiteren BUND Streuobstwiesen in der Region zu finden.



Text und Fotos: Jakob Braig

## BUND Ehingen

### Postkartenaktion zur Rettung einer Streuobstwiese in Ehingen

Im Neubaugebiet „Rosengarten“ in Ehingen soll eine alte, prächtige und artenreiche Streuobstwiese Baumaßnahmen zum Opfer fallen – obwohl Streuobstwiesen in unserer Region zu den artenreichsten Biotopen gehören. An Ort und Stelle soll eine Straße für die Erweiterung des Baugebiets verlaufen. Der BUND Ehingen brachte sich schon früh bei der Stadtverwaltung in die Planung ein und erläuterte detailliert, wie die Streuobstwiese als ökologische Zelle in das Baugebiet eingeplant und so erhalten werden kann. Bedauerlicherweise waren alle Gespräche und auch ein Antrag der GRÜNEN im Gemeinderat erfolglos. Die Wiese soll dem Asphalt weichen. Der Streuobstschutzparagraph 33a des Landesnaturschutzgesetzes greift nicht, da der Bebauungsplan bereits 2005 beschlossen wurde.



Dennoch setzt sich der BUND auch weiterhin dafür ein, den Verlust der Streuobstwiese zu verhindern. Bei einem Pressetermin Anfang September legten Mitglieder von BUND und NABU die Notwendigkeit für den Verbleib der Streuobstwiese dar.

Im Anschluss startete der BUND Ehingen eine Postkartenaktion an den Ehinger Oberbürgermeister Baumann, um doch noch eine Änderung der Baupläne zu erwirken und das artenreiche Biotop zu bewahren. In diesem Zuge wurden u.a. beim Green Parking Day am 17. September und beim Klimastreik der Fridays for Future am 23. September zahlreiche Postkarten unterschrieben und dem

Oberbürgermeister geschickt. Außerdem erarbeitete der BUND in Kooperation mit dem NABU und dem LNV eine Stellungnahme. Schließlich wurde eine Petition an den Petitionsausschuss des Landtags eingereicht. Eine Stadt, die sich als „Nachhaltige Stadt“ bezeichnet, sollte auch ihre artenreichsten Biotope für die Zukunft bewahren!

Einige Postkarten sind noch übrig und wer die Aktion unterstützen möchte, kann diese im BUND Umweltzentrum Ulm abholen.

Text: Jonas Brem

Postkarte: BUND Ehingen

## **BUND Kreisverband Ulm**

### **Ein ganzes Jahr im Herrmannsgarten — raus aus dem Kindergarten, rein in die Natur**

Warum fallen den Bäumen im Herbst die Blätter aus, und woran liegt es, dass im Frühjahr wieder alles blüht und wächst? Wie und wo überwintern Igel, Eichhörnchen oder Vögel? Wie viele verschiedene Apfelsorten wachsen eigentlich im Ulmer Stadtgebiet, wie schmecken sie und was haben Bienen mit all dem zu tun?

Diesen und vielen weiteren elementaren und spannenden Fragen gehen rund 15 Kindergartenkinder seit September im Hermannsgarten nach. Das Kooperationsprojekt zwischen dem BUND Kreisverband Ulm und dem Evangelischen Kinder- und Familienzentrum im Jörg-Syrlin-Haus wird von BUND-Projektleiterin Almut Sattelberger verantwortet.



Getreu dem Projektmotto „Raus aus dem Kindergarten, rein in die Natur“ entdecken die Kinder innerhalb von zehn monatlich stattfindenden Nachmittagsterminen vor Ort, wie sich Flora und Fauna des Streuobstgartens im Laufe der Jahreszeiten verändern. Ganz nebenbei wird frische Luft geschnuppert und der Körper bewegt.

Gemeinsam mit zwei Erzieherinnen führt unser Naturpädagoge Arthur Bittner, seit Jahren ehrenamtlich in der Umweltbildung und rund um den Hermannsgarten tätig, die Kinder mit großem Einfühlungsvermögen spielerisch und mit einfallsreichen praktischen Impulsen an die regionale Naturlandschaft heran. Nachdem die Kinder im September mit großem Eifer Patenschaften für verschiedene Obstbäume übernommen haben, war das Oktober-Highlight ohne Zweifel das Pressen und Verkosten von Apfelsaft mit im Garten gesammelten Äpfeln.

Während in den Wintermonaten der Fokus auf der Überwinterung der Tiere des Gartens und ihren Spuren liegt, werden im Frühjahr Nistkästen und Baumhöhlen untersucht, Bienen und Schmetterlinge beobachtet und Wiesenblumen bestimmt.

Alle Beteiligten sind mit viel Begeisterung in das Projekt gestartet und freuen sich schon auf die kommenden gemeinsamen Erlebnisse!

Text: Julika Nehb

Foto: Jana Slave



## **BUND Staig**

### **40 Jahre BUND-Staig-Schnürpflingen, ein paar Gedanken dazu**

#### **Waren wir nicht sehr fleißig?**

Seit 40 Jahren arbeiten wir in unserer Gemeinde im Natur- und Umweltschutz und haben hier deutliche Spuren hinterlassen. Ohne uns würde unser Dorf anders aussehen. Drei Kilometer Hecken an Gewässern, Straßen und als Gliederung landwirtschaftlicher Flächen, eine Trockenwiese und andere von uns gepflegte Lebensräume bereichern heute unsere Gemeinde. Die von uns zweimal jährlich gemähten und abgeräumten Feuchtwiesen beherbergen heute eine spezielle seltene Flora mit entsprechender Fauna. Das sind z.B. Orchideen, Irisarten und verschiedene Frühblüher. Vorträge, Feste, Ausflüge und Wanderungen begleiteten unsere Aktivitäten.



#### **Obst von der eigenen Obstwiese!**

Bald nach Beginn unserer Tätigkeiten vor 40 Jahren bepflanzten wir eine innerörtliche Fläche vor der Schule mit circa 30 Obstbäumen, darunter meist althergebrachten Sorten, und pflegen diese seither. Immer

wieder kommen zu unserem Stammtrupp Helfer\*innen, die im Schneiden der Bäume Erfahrungen sammeln wollen. Schon Tradition geworden ist unser jährliches Obstwiesenfest mit Apfelsaftherstellung und mit Apfelküchle. Zum Programm gehören auch Vorführungen in der Baumschnitttechnik.

#### **Praktischer Umweltschutz!**

Seit vielen Jahren betreuen fleißige Helfer\*innen gegen eine kleine Aufwandsentschädigung jeden Samstag unseren Recyclinghof, wobei wir fachmännisch die Besucher\*innen in Sachen Metall, Elektrogeräte, Papier und Pappe, Sperrmüll usw. beraten. Durch Trennen verschiedenartiger Metalle leisteten wir eine bedeutsame Hilfe zur Wiederverwertung dieser Stoffe. Insgesamt wurde so unsere zuverlässige und fachmännische Arbeit in der Gemeinde zunehmend geschätzt.

#### **Jahreshefte!**

Unter [www.bund-staig.de](http://www.bund-staig.de) können Sie unsere Aktivitäten verfolgen und alle Jahreshefte nachlesen, die seit vielen Jahren unsere Ideen und Tätigkeiten widerspiegeln.

#### **Flurneuerung und Gestaltung der Weihungsrenaturierung!**

Seit circa 1916 ist die Flurneuerung Steinberg im Gange. Sie wird allerdings erst jetzt umgesetzt. In den Jahren der Planung waren wir viele Stunden im Kontakt mit dem Amt und konnten diverse Vorschläge einbringen. Leider wurden nur wenige berücksichtigt und es gelang uns nicht, ein vernünftiges Biotopverbundnetz durchzusetzen. Bei der Weihungsrenaturierung, die fast allein von der Gemeinde durchgeführt wurde, übernahmen wir aber einige praktischen Tätigkeiten wie Weidenbäume und Sträucher setzen, Mitarbeit bei der Gestaltung der Infotafeln und die Anlage eines Tümpels.

**Wertvolles aufzeigen!**

In letzter Zeit beschäftigte uns unser Weihungstal südlich von Staig. Hier hat sich im Laufe der letzten Jahre entlang des Flüsschens eine sehr interessante Natur entwickelt. Auf einer langen Strecke des feuchten Talbodens, zwischen Weihungskanal und verwaisstem Altbett der Weihung, übernahm nach anfänglichen forstlichen Eingriffen die Natur die Herrschaft. Gleichzeitig entstand im Talabhang ein Waldrefugium, hauptsächlich mit Buchen und Eichen. Das Totholz bleibt liegen und vermodert allmählich zu Humus. Es liefert dadurch



wertvolle Rohstoffe fürs Wachstum der Bäume. Am Ufer der Weihung wachsen mächtige Eichen heran und bilden zusammen mit dem Strauchbewuchs einen Ufergürtel. Die zusammenhängenden Lebensräume fassten wir zu zum „Ökoverbund Weihung“ zusammen. Vier von uns gestaltete Infotafeln begleiten den neuen BUND-Lehrpfad und erläutern die Vorgänge in den Lebensräumen. Unser langjähriger BUND-Vorsitzender Manfred Schaumann zeigt in der Broschüre „Volles Leben im Staiger Naturparadies“ mit detaillierten Texten und Bildern das Einmalige und Wertvolle des vor allem feuchten Verbunds. Viele besonders geschützte Pflanzen bis hin zu Orchideen und darüber hinaus seltene Tieren wie der Schwarzspecht, Schmetterlinge, Libellen, Biber, Spinnen usw. werden darin vorgestellt. Alles zusammen zeigt, was für wertvolle Lebensformen sich hier eingefunden haben und nach welchen Regeln sie sich weiterentwickeln. Wir hoffen, damit das Bewusstsein dafür zu schärfen, diesen Bereich als besonderen Schatz unseres Dorfes zu schützen und zu fördern. Die Broschüre kann beim BUND Staig 07346/2615 oder 07346/307626 für 5 Euro bestellt werden.

**Leitungswechsel!**

Nachdem Manfred Schaumann das 83. Lebensjahr erreicht, den Staiger BUND 20 Jahre geleitet und 40 Jahre im Vorstand aktiv mitgearbeitet hat, verabschiedeten wir ihn in unserer letzten Mitgliederversammlung 2022 mit einem großen Dankeschön. Er sagte, dass er nach wie vor BUNDler bleiben wird, aber auch froh ist, aus der Verantwortung entlassen zu sein. In Vorbereitung der zu erwartenden Veränderung übernahmen einige Mitarbeiter\*innen verschiedene Fachbereiche in ihre Verantwortung. So gelang es uns, die Spitze neu zu besetzen. Als erste Vorsitzende hat sich Andrea Schön bereiterklärt. Zwei weitere Frauen, Maria Baier und Steffi Ziegler, wollen aktiv als 2. Vorsitzende an der Leitung der Gruppe mitarbeiten. Ursula Hertle übernahm die Kasse. Wir freuen uns über unsere weibliche Dreierspitze als Garant für ein erfolgreiches Wirken in unserer Gemeinde im Sinne unserer bisherigen Wertevorstellung.

Text und Fotos: Manfred Schaumann

## Bitte nicht abschneiden!

### Insekten brauchen Winterquartiere

Viele unserer heimischen Insekten überwintern als Larve, Ei oder ausgewachsenes Insekt in abgestorbenen Pflanzenstängeln oder an vertrockneten Grashalmen. Diejenigen Schwalbenschwanz-Raupen etwa, die erst im Spätsommer schlüpfen, schaffen es meist nicht mehr, ihre Entwicklung zum fertigen Schmetterling im laufenden Kalenderjahr abzuschließen; sie verpuppen sich und verbringen die kälteren Monate im Zustand der Puppenruhe, aufgehängt an ihren Nahrungspflanzen; dazu gehören zum Beispiel Wilde Möhre oder Fenchel (Bild). Erst im nächsten Frühjahr schlüpfen dann die prächtigen Falter.

Wenn nun diese Winterquartiere im Garten oder auch an Straßen- und Wegrändern abgeschnitten oder abgemäht werden, gehen zahlreiche Insekten-Individuen verloren, die nötig wären, um im folgenden Jahr stabile Populationen aufzubauen. Dies ist einer der wenig bekannten Gründe für den dramatischen Verlust an Naturvielfalt, der auch hier in Mitteleuropa zu verzeichnen ist.



Doch dem Einbruch der Schmetterlings-, Wildbienen- oder Käferpopulationen kann jede einzelne Person in ihrem direkten Umfeld Einhalt gebieten: etwa indem bei der Gartenpflege möglichst viel Pflanzenmaterial über den Winter stehen gelassen wird, damit die Insekten überleben. Die verblühten und abgestorbenen Pflanzen bieten darüber hinaus nicht nur überwinternden Wirbellosen Vorteile: Igel bauen sich in wilden Gartenecken gerne ihr Nest für den Winterschlaf. Die Samen von Lavendel und anderen Stauden werden außerdem gerne von Finkenvögeln wie dem Girlitz abgeerntet.

Für die Verjüngung der Pflanzen ist es völlig ausreichend, die Stängel im nächsten Frühjahr abzuschneiden; und wer beim Gärtnern ein bisschen kreativ ist, setzt Samenstände und trockene Halme außerhalb der Wachstumsperiode als dekorative Gestaltungselemente ein. Tipps dazu, wie der Garten zum Nutzen der Natur winterfest gemacht werden kann, sind auf der Internetseite des LBV unter zu finden: <https://www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-garten/der-winterfeste-garten/>.

Eine besondere Vorbildfunktion sehen wir übrigens bei den kommunalen Bauhöfen und den Straßenmeistereien: Im Herbst sollte an Straßenrändern und auf öffentlichen Grünflächen nur so viel gemäht werden, wie unbedingt nötig ist, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Eine gute Möglichkeit ist es auch, im Frühsommer nur eine Hälfte der extensiven Grünflächen zu mähen und die andere Hälfte dann erst im Herbst nachzuholen. So bliebe (anders als auf landwirtschaftlich genutzten Wiesen) immer ein Teil der Blühflächen für die Insekten ungemäht. Auf diese Weise könnten wir den Verlust der Biodiversität gemeinsam ein Stück weit aufhalten.

Text: Ulrich Müller, Benjamin Mayer

Foto: Michelle Gutjahr

## Kommende Termine:

### **Donnerstag, 13. Oktober bis voraussichtl. Dienstag, 15. November**

Ausstellung „Blühende Heuwiesen“ – Landwirtschaft für den Naturschutz

Ort: Naturkundliches Bildungszentrum Ulm

### **Mittwoch, 2. November, 18:30 Uhr**

Vorstellung der Studie „100% klimaneutrale Energieversorgung – der Beitrag Baden-Württembergs und seiner zwölf Regionen“ durch Landesvorsitzende Sylvia Pilarsky-Grosch mit anschließendem Regionalem Gruppentreffen

Ort: Gemeindehaus St. Georg, Beethovenstraße 1, Ulm

### **Freitag, 2. Dezember, 19:30 Uhr und Samstag, 3. Dezember, 10 Uhr**

Baumschnittkurs mit Karl-Heinz Glögger

Ort: Theorie (2.12.) Bürgerhaus Mitte, Praxis (3.12.) Hermannsgarten Ulm

Anmeldung: [bund.ulm@bund.net](mailto:bund.ulm@bund.net)

### **Samstag, 23. Dezember bis Sonntag, 8. Januar**

Das BUND Umweltzentrum hat in diesem Zeitraum geschlossen!

### **Donnerstag, 5. Januar bis Sonntag, 8. Januar**

Naturschutztage am Bodensee

Ort: Milchwerk Radolfzell – Infos & Anmeldung: [www.naturschutztage.de](http://www.naturschutztage.de)